

**GAZA xY**

## ENTWURFSTEAM

Marc Bitz  
Isabelle Kulakow  
Phi Long Ngo  
Stefan Uhl

## EINLEITUNG

Der Gazastreifen ist eine Krisenregion, deren Probleme nicht länger ungeachtet bleiben dürfen. In den Medien erfährt man regelmäßig von den andauernden Unruhen und von blutigen Anschlägen, die für die westliche Welt mittlerweile zur Normalität geworden sind. Mit dem Stegreif „Designing Gaza“ hatten wir die Möglichkeit tiefer in die Thematik einzutauchen um die Problemstellung aus einer differenzierteren Perspektive zu klären. Im Laufe der Auseinandersetzung mit der Aufgabenstellung wurde klar, dass es nicht nur eines architektonischen oder stadtplanerischen Eingriffes bedarf. Vielmehr sucht die Problematik in der Gazaregion nach wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Lösungen, die sich letztendlich räumlich manifestieren werden.

Unsere Vorschläge und Prognosen basieren auf intensive Recherchen und Analyseergebnissen, die im ersten Teil dieser Broschüre dargelegt wurden. Um dem Entwurf eine fassbare Dimension zu geben, haben wir als Grundlage eine Zeitleiste erstellt, die jedoch gezielt keine konkreten Zeitangaben beinhaltet. Die Zeitleiste ist in vier unterschiedlichen Interventionsphasen geteilt, die inhaltlich aufeinander aufbauen. Wir differenzieren zwischen bewusst gesetzten Eingriffen, die wir als Katalysatoren oder Initiatoren bezeichnen von denen, die als logische Konsequenz eines Eingriffes in Kraft treten könnten. Mit diesen Parametern und Ablaufprinzipien ergibt sich folglich ein vielschichtiges Netzwerk an Interventionen und Veränderungen, die sich auf der einen Seite gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch und auf der anderen Seite natürlich im städtebaulichen Kontext bemerkbar machen. Die einzelnen grafischen Darstellungen dokumentieren die Arbeitsprozesse und verorten die Einflüsse unserer festgelegten Interventionen, die zusammen betrachtet den „Masterplan für eine gefährdete Region“ ergeben.

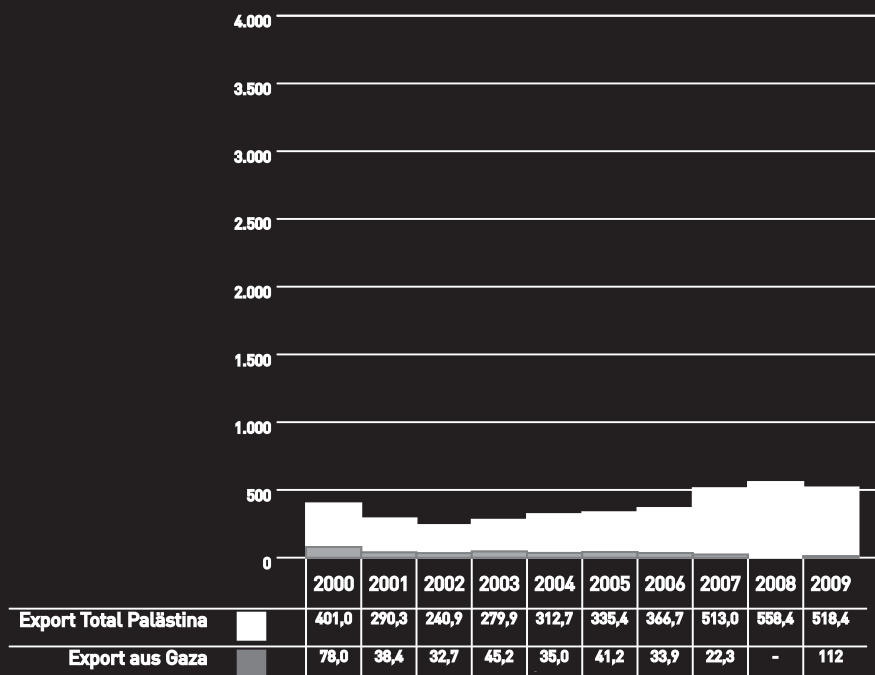
Unsere Arbeit gewährt einen fiktiven Blick in die Zukunft des Gazastreifens mit der Hoffnung, dass unsere Vision am Tag X zur Realität wird.



Regenbogen über dem Gazastreifen am 20. Januar 2012

Quelle: <http://latimesphoto.files.wordpress.com/2012/01/la-0119-pin05.jpg>

Millionen US \$



Quelle: PCBS

Grafik 1:  
Import/Export

## I Vorbereitung

Die Öffnung der Grenze zwischen Gaza und Ägypten ist der Grundstein für eine gemeinsame und friedensfördernde Entwicklung der Nahost-Region.

Die vorerst nur für den Personenverkehr geöffneten Grenzen ermöglichen eine Vernetzung mit den palästinensischen Gebieten des Westjordanlandes. Durch die geöffnete Region, kommt es zu einer zunächst schwachen Zunahme des Arbeitsangebots für Pendler.

Das Öffnen der Grenzen für den Warenverkehr und -austausch schafft die eingeschränkte Handlungsfreiheit Gazas entgültig ab und bietet die Voraussetzung für ein wirtschaftliches Wachstum.

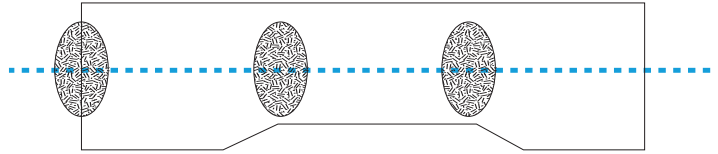
Durch den legalen Warentransport wird der Import benötigter Güter nicht mehr über die korruptionsfördernde Tunnelwirtschaft betrieben. Es kommt zu deren Stillstand und damit zum Stopp des illegalen Geldflusses. Das große Angebot an Material, Gütern und Mitteln lässt die Preise sinken und begünstigt den für weitere Entwicklungen essentiellen Wiederaufbau der Infrastruktur.

Straßen, Leitungen und Versorgungseinrichtungen werden repariert und saniert.

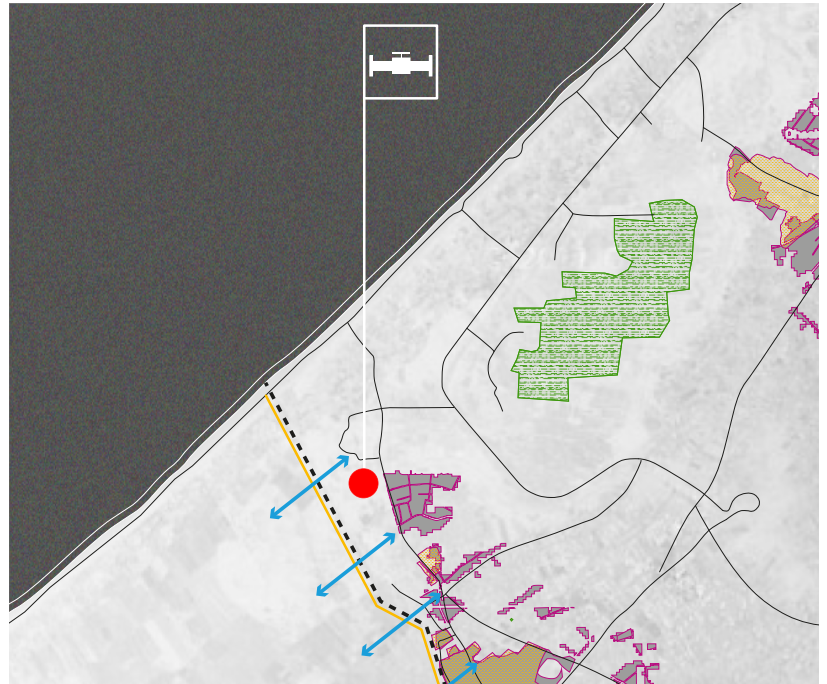
Die Folge ist eine gefestigte interne Vernetzung Gazas und die Anbindung aller Siedlungen und Städte.

Es kommt zu einer Bewegung des Strebens nach einem Wiederaufbau und der Kräftigung Gazas. Aus diesem steigenden Bewusstsein für einen neuen Lebensstandard kommt es zu einem Umbruch auf gesellschaftlicher und politischer Ebene.

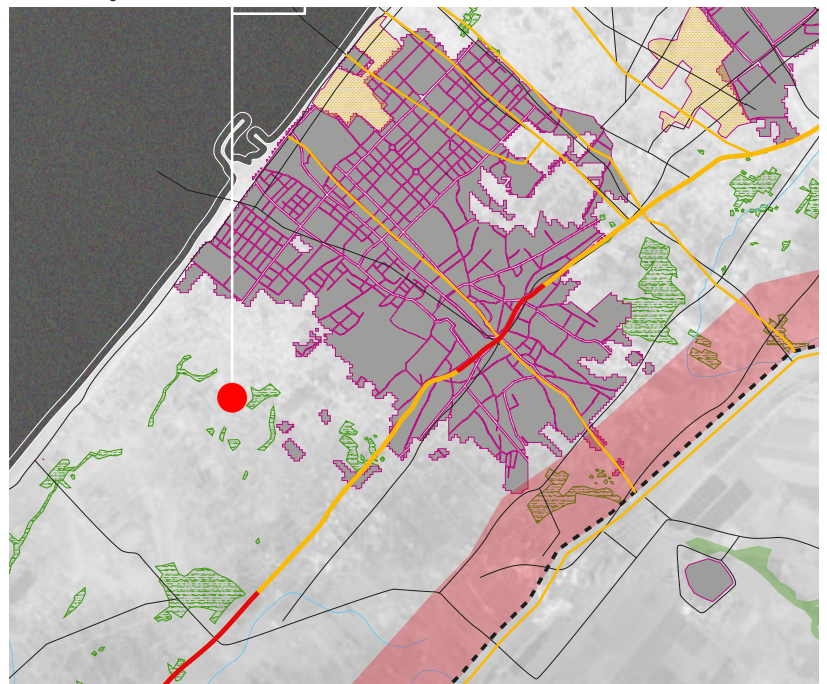
Das Ende und damit der Übergang zur zweiten Phase eines Prozesses des Auf- und Ausbaus von Potentialen leitet der Start des interregionalen Brückenbaus im Süden der Sinai-Halbinsel ein. Dieses Projekt wird in den weiteren Phasen der Regionalentwicklung eine wesentliche Rolle spielen.



Grafik 2:  
Piktogramm Phase 1



Grafik 3:  
Grenzöffnung



Grafik 4:  
Sanierung



Grafik 5:  
Verseuchte Bodenflächen

## II Entwicklung

Es wird ein Hafen für Handels- und Passagierschiffe errichtet, der zum ägyptischen Territorium gehört und unmittelbar an der Grenze zur palästinensischen Stadt Rafah liegt. Außerdem ist ein größerer Flughafen in der ägyptischen Stadt El Arish geplant, der etwa 40 Kilometer von Rafah entfernt liegt. Die Gazaregion gewinnt zwei infrastrukturell bedeutsame An-